

1,45 MILLIONEN EURO



Freudestrahlen über den Verkauf: Geschäftsführerin Eva Skofitsch und Christian Bacher vom Maklerbüro auf dem ehemaligen Kloster-Areal, das die Kreissparkasse erworben hat.

Sparkasse sichert das Klo

Grundstücks-Kauf schafft die Zeit, um Überlegungen für öffentl

VON NORBERT KOTTER

Miesbach – Die Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee hat das ehemalige Kloster-Areal für 1,45 Millionen Euro gekauft. Das Geldinstitut will das Gebäude und das Grundstück nicht selber vermarkten. Es handelt sich nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden Georg Bromme um einen „Sicherungskauf“, der den Erwerb durch einen interessierten Privatinvestor verhindert habe und die Möglichkeit eröffne, jetzt über eine der Allgemeinheit dienliche Nutzung des Areals nachzudenken. Für diesen Schritt sind Landrat Jakob Kreidl und die Miesbacher Bürgermeisterin Ingrid Pongratz Bromme sehr dankbar. „Ohne Sparkasse wäre das nicht gegangen“, sagt Kreidl, der sich selbst intensiv in die Gespräche eingeschaltet hat, die dem Kauf vorausgegangen waren. Gegenüber der Heimatzeitung betonte der Land-

rat, er werde die von ihm zuletzt ausgeübte Vermittlerfunktion auch weiterhin wahrnehmen. Nach der Rückkehr aus seinem Urlaub will er deshalb zu einem Runden Tisch einladen, an dem neben der Sparkasse und der Stadt Miesbach auch die Kirche und die Bürgerbewegung, die sich für den Erhalt des Klosters engagiert hat, vertreten sein sollen.

Bromme und der Landrat sind sich mit der Bürgerbewegung und der Stadt einig, dass eine Lösung angestrebt werden sollte, die zum Ziel hat, das Grundstück möglichst frei von Bebauung zu halten. Das setzt allerdings voraus, dass eine derzeit bestehende Finanzierungslücke von rund 350 000 Euro geschlossen werden kann. Sie besteht noch, obwohl die Kreissparkasse den Kauf auch mit einer großzügigen Spende von 300 000 Euro unterstützt hat. Von Bebauung frei bleiben könnte das Gelände, wenn

sich neben der Bank ein weiterer Großsponsor fände oder die Bürgerinitiative die offene Summe noch aufbringen kann. Weil dem eventuell nicht so sein wird, will sich Bromme vom Miesbacher Stadtrat die Zusage geben las-

sen, im südwestlichen Hangbereich des Grundstück zwei kleinere Einfamilienhäuser errichten zu können. „Wir müssen wirtschaftlich arbeiten, deshalb muss notfalls eine Bebauung die Finanzlücke decken. Die würde

Kompliment für Orden

Der Orden der Armen Schulschwestern ist nach Auskunft von Geschäftsführerin **Eva Skofitsch** vom Maklerbüro ALPEN-IMMO-NET in Schliersee, das mit der Vermarktung des Areals beauftragt war, über die Einigung mit der Kreissparkasse sehr glücklich. „Ein **absolut seriöser Käufer** und ein akzeptabler Preis, da sind auch die Verkäufer zufrieden“, so Skofitsch. Nicht nur sie lobt die „**tolle Atmosphäre**“, die in den Verhandlungen zwischen dem Orden, der Sparkasse und dem Landrat geherrscht habe. Ein Kompliment an die Adresse der Verhandlungspartner hat auch Sparkassen-Chef Georg Bromme parat. „**Angenehm, aufrichtig, verlässlich.**“ Weiter mit dem Ordinariat verhandeln wird der Landrat. Er will erreichen, dass es sich einen Umgriff um die **Portiunkulakirche** kauft und sein Angebot aufstockt. An einem Umgriff sei die Kirche interessiert, sagt der Miesbacher **Stadtpfarrer Herber Weingärtner**. „Wir wollen ihn nicht für ein Butterbrot haben, sondern den ortsüblichen Preis bezahlen.“ Der Landrat hat jedenfalls Signale vernommen, dass die seit Monaten genannte, aber unbestätigte Summe von rund **60 000 Euro** nicht das letzte Angebot sein dürfte. t



Diese Transparente sollen nach dem Wunsch der Stadt und der Kreissparkasse verschwinden. FOTOS: PLETTENBERG

Kloster-Areal

ne Nutzung anzustellen

aber erheblich geringer ausfallen als bei einem Privatinvestor“, so Bromme.

Jetzt erwartet der Sparkassen-Chef zunächst, dass die Stadt ihre Absicht rasch in die Tat umsetzt, 500 000 Euro zum Kauf des Areals beizusteuern. Außerdem setzt er darauf, dass auch alle Sponsoren, die der Bürgerbewegung eine Zustiftungs-Zusage gemacht und noch kein Geld überwiesen haben, dies jetzt tun. Und noch einen Wunsch haben Bromme und die Bürgermeisterin gemeinsam: Die Transparente, die zur Rettung des Klosters aufrufen, sollen möglichst bald aus dem Stadtbild verschwinden.

Im Hinblick auf deren baldige Entfernung sieht Elke Henkes von der Bürgerbewegung kein Problem, freilich hat auch sie einen Wunsch: dass bald mit der Bewegung gesprochen wird, wenn es um die Zukunft des Geländes und die Frage geht, in welcher Form das Spendengeld der

Bürger eingebracht werden kann. Etwa 75 000 Euro sind bereits auf dem Konto, Zustiftungs-Erklärungen über eine sechststellige Summe liegen vor. Etwa 300 000 Euro, die von Bürgern kommen, sieht die Kalkulation des Sparkassen-Chefs vor.

Auf Zusammenarbeit bei der Lösung der anstehenden Fragen setzt Bürgermeisterin Ingrid Pongratz, die gestern ein Gespräch mit Rechtsanwalt Stefan Brandmaier von der Bürgerbewegung geführt hat. Weitere Schritte will sie erst unternehmen, wenn der Landrat aus dem Urlaub zurückgekehrt ist. Sein Engagement und auch der Einsatz der Bürgerbewegung verdiente Respekt, so Pongratz. Vorrangig sei für sie jetzt die Unterbringung einer Kinderkrippe im ehemaligen Klostergebäude. Der Landrat bastelt in Gedanken derweil auch schon am neuen Bürgerpark im Klosterhof, der für alle zugänglich sein soll.

REDAKTION MIESBACH

für die Stadt
Miesbach
und die Gemeinden
Bayrischzell
Fischbachau
Hausham
Irschenberg
Schliersee

Tel. (0 80 25) 2 85-25
Fax (0 80 25) 2 85-33
mb-merkur@
merkur-online.de

KOMMENTAR

Perfektes Zusammenspiel

Wieder einmal hat die Kreissparkasse durch großzügiges finanzielles Engagement die entscheidende Basis für eine wesentliche strukturpolitische Maßnahme im Landkreis geschaffen. Das ehemalige Kloster-Areal in Miesbach vor dem unmittelbar bevorstehenden Zugriff eines Privatinvestors bewahrt zu haben, ist letztlich im perfekten Zusammenspiel zwischen Sparkassen-Chef Georg Bromme und Landrat Jakob Kreidl gelungen. Die Stadt Miesbach kann sich glücklich schätzen, dass durch den Sicherungskauf anstelle von massiver Wohnbebauung nunmehr die Chance getreten ist, für das Klostergebäude und das Gelände in Ruhe ein Nutzungskonzept zu finden, das städtebaulich überzeugt, der Historie dieses Ortes gerecht wird und ihn darüber hinaus der Öffentlichkeit erhält.

Bis es so weit ist, sind noch etliche Hürden zu überwinden. Die Zukunft des Geländes hat in den vergangenen Monaten für viele emotionsgeladene Diskussionen in Miesbach gesorgt. Schön, dass Bürgermeisterin Ingrid Pongratz auch der Bürgerbewegung zum Erhalt des Klosters für ihr historisches